



WECHSEL DES TAGES
Der Kanadier Paul Brousseau verlässt Fribourg und wechselt zu Kassel in die DEL.



VERLÄNGERUNG DES TAGES
Paolo Maldini hat seinen Vertrag bei Milan vorzeitig um ein Jahr bis 2005 verlängert.



TRENNUNG DES TAGES
Jörg Heinrich wird bei Dortmund den am 30. Juni auslaufenden Vertrag nicht verlängern.



RÜCKTRITT DES TAGES
Die Slalomspezialistin Claudia Riegler beendet nach neun Weltcup-Saisons ihre Karriere.

VOLKSBLATT | NEWS

Hitzfeld vor vorzeitiger Vertragsverlängerung

FUSSBALL – Bayern München und Ottmar Hitzfeld stehen unmittelbar vor einer vorzeitigen Vertragsverlängerung. Der 54-jährige deutsche Trainer erklärte, dass er vor einer Einigung bis Sommer 2005 sei.

Hässlers Zukunft ungewiss

FUSSBALL – Der ehemalige deutsche Internationale Thomas Hässler steht nach einer Verletzungspause von dreieinhalb Monaten vor seinem Comeback in der Bundesliga, seine Zukunft aber bleibt ungewiss. Der Vertrag des 36 Jahre alten Spielers bei 1860 München läuft zum Saisonende aus. Ein neues Arbeitsverhältnis ist nicht in Sicht.

Erster Japaner in der DTM

AUTOMOBIL – Mit Katsutomo Kaneishi wird in vier Wochen erstmals ein Japaner zur Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft antreten. Der 34-Jährige wird wie der Schweizer Marcel Fässler für Mercedes fahren, allerdings nicht im gleichen Team.

Real bangt um Roberto Carlos

FUSSBALL – Ein Rempler gegen Schiedsrichter Alon Yefet im Länderspiel Portugal gegen Brasilien (2:1) kann für Roberto Carlos und Real Madrid schwer wiegende Folgen haben. Die «Königlichen» befürchten, dass ihr Linksverteidiger möglicherweise wegen der Tätlichkeit gegen den israelischen Ref, die einen Platzverweis nach sich zog, für längere Zeit gesperrt wird.

Grosse Ehre für Bertarelli

SEGELN – Ernesto Bertarelli ist vom französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac zum «Ritter der Ehrenlegion» geschlagen worden. Die Ehrung des Alinghi-Patrons fand im Beisein von Bundespräsident Pascal Couchepain in Paris statt.

Ein besondere Beziehung

LFV-Goalie Peter Jehle und seine Erinnerungen zur Slowakei

TRNAVA – Das morgige Länderspiel gegen die Slowakei ist für einen etwas ganz Besonderes. Denn am 11. Oktober 1998 war er gegen die Slowaken zum ersten Mal im Aufgebot der liechtensteiner Nationalmannschaft. Mittlerweile sind über vier Jahre vergangen und im Leben des Peter Jehle hat sich selbter einiges verändert.

• Heinz Zöschbauer

Mit 21 Jahren ist man in einem Nationalteam eigentlich der «Benjamin». Doch in Liechtenstein zählt Peter Jehle mittlerweile mit 26 Länderspielen zu den Routiniers. An seine erste Teamberufung könne er sich noch ganz genau erinnern. Vor dem Spiel sei er sehr, sehr stolz gewesen und habe bei den einzelnen Trainings immer versucht, von den älteren Spielern durch Beobachten zu lernen. «Das war ein ganz tolles Gefühl, aber ich habe immer versucht, mich möglichst unauffällig zu verhalten», schmunzelt Jehle. Das Spiel selbst (übrigens das erste Länderspiel im Rheinpark Stadion), das er von der Ersatzbank mitverfolgte, bezeichnet er heute, trotz der 0:4-Niederlage, als Riesensache.

Nur vier Tage später feierte er dann sein Debüt und das ausgerechnet beim ersten Sieg der liechtensteiner Nationalmannschaft überhaupt (2:1 gegen Aserbaidschan). Und seine Leistung war grossartig.

«Fühle mich wohl»

Seither ist viel Zeit vergangen und aus dem damals 16-jährigen Lehrling ist ein Fussballprofi geworden, der mit dem Team schon viele Highlights erleben durfte. Besonders freut ihn aber, dass immer mehr Kicker, mit denen er schon in den diversen

Nachwuchs-Mannschaften zusammenspielte, nun auch ins Team berufen wurden. «So fühle ich mich richtig wohl.»

Karrieresprungbrett

«Die Nationalmannschaft war ein unglaublich wichtiger Faktor für meine Karriere. So konnte ich mich international präsentieren und wurde für die unterschiedlichsten Clubs interessant.» Crystal Palace, Liverpool, Leverkusen, Juventus Turin und natürlich sein jetziger Arbeitgeber, Grasshoppers, buhlten um das Riesentalent. Mit GC wurde er als jüngster Torwart NLA-Meister und konnte Erfahrung in der Champions League, der Königsklasse des Fussballs, sammeln. «Dieses alles war nur über das Team und speziell dem Vertrauen das mir Herr Loose entgegengebracht hat

möglich. Das werde ich nie vergessen.»

Lebensschule Fussball

Auch für seine persönliche Entwicklung sei der Fussball sehr mitverantwortlich. «Wenn man in einem Team ist, welches sich auf so schwere Spiele vorbereiten muss, wird der Charakter sehr stark geprägt. Man lernt Verantwortung zu übernehmen, man lernt den Teamgedanken und man lernt aber auch, sich durchzusetzen.»

Schöne Erinnerungen

Obwohl er immer wieder betont, dass jedes Länderspiel etwas Spezielles ist, freut sich Jehle auf die Partie

gegen die sportlich gesehen eher unattraktiven Slowaken doch um eine Spur mehr als sonst. «Es sind einfach die Erinnerungen an mein erstes Spiel, daher denke ich gerne an diese Zeit zurück, freue mich aber auch wieder, gegen sie spielen zu dürfen. Ich hoffe jedoch, dass ich mich nach dem Mittwoch noch lieber an die Slowakei erinnere.»

Am Mittwoch schliesst sich also ein Kreis im jungen Sportlerleben des Peter Jehle.

Offene Zukunft

Diesen Sommer endet sein Vertrag bei GC. Wie seine sportliche Zukunft aussieht, weiss er noch nicht. Kein Geheimnis ist, dass neben einigen NLA-Clubs auch der FC Vaduz grosses Interesse bekundet. «Ich glaube, dass sich im Sommer bei vielen Vereinen einiges tut. Derzeit führe ich Gespräche in verschiedenen Richtungen und mehr kann ich dazu noch nicht sagen.»

Aber eines ist sicher: Wenn er weiterhin so hält wie in der Partie gegen England, die immerhin von mehr als 10 Millionen Menschen live am TV mitverfolgt wurde, muss er sich um seine Zukunft keine Sorgen machen.

Mehr auf Seite 12



Auf National-Tormann Peter Jehle (hier im Luftduell mit Englands Emile Heskey) ist Verlass.

VOLKSBLATT | REKORD

1,17 MILLIONEN DOLLAR



GOLF – Der US-Profigolfer Davis Love (39) gewann mit sechs Schlägen Vorsprung zum zweiten Mal nach 1992 die Players Championship in Ponte Vedra Beach (Florida) und liess sich den Rekord-Siegercheck von 1,17 Millionen Dollar ausstellen.

Der US-PGA-Champion des Jahres 1997 verbesserte sich mit seinem zweiten Sieg in diesem Jahr im US-Jahresranking an die 2. Stelle hinter Superstar Tiger Woods.

Büchel muss unters Messer

Ski-Ass Marco Büchel muss seine Schulter operieren lassen

ZÜRICH – Lange hoffte Marco Büchel (Bild) auf einen operativen Eingriff an seiner lädierten Schulter verzichten zu können. Nach einer weiteren Untersuchung in der Schulthess-Klinik in Zürich und zahlreichen Gesprächen mit den Fachleuten entschied das LSV-Ass, sich unters Messer zu legen.

• Stefan Lenherr

Lange hoffte Marco Büchel, seine Schulterverletzung, die er sich beim Riesenslalom von Südkorea zuzog, ohne Operation auskurieren zu können. Doch die Schmerzen



wurden, konnten die genauen Ursachen für die Schmerzen in der rechten Schulter nicht bestimmt werden. Deshalb wird am Donnerstag in der Schulthess-Klinik eine Arthroskopie vorgenommen, durch welche die Schwere der Verletzung

liessen sich nicht lindern und auch bei einer Untersuchung in der Schulthess-Klinik in Zürich, welche gestern vorgenommen wurde, konnten die genauen Ursachen für die Schmerzen in der rechten Schulter nicht bestimmt werden. Deshalb wird am Donnerstag in der Schulthess-Klinik eine Arthroskopie vorgenommen, durch welche die Schwere der Verletzung der Knorpelmanschette und der Gelenkpfanne der Schulter festgestellt und behoben werden soll. «Einfache alltägliche Arbeiten kann ich ohne Probleme verrichten, bei manchen Bewegungen machen sich aber recht starke Schmerzen bemerkbar. Skifahren geht überhaupt nicht. Ich könnte auch abwarten, wie sich die Schmerzen entwickeln, habe aber keine Zeit mehr», sagte Büchel, der sich seine Ferien anders vorgestellt hat. Nach dem Eingriff muss «Büx» rund sechs Wochen auf die Dienste seines rechten Arms verzichten, danach folgt eine Therapie.

Operation live im Landekanal

VADUZ – Die Schulteroperation, der sich Liechtensteins Ski-Ass Marco Büchel heute im Spital Vaduz unterziehen muss, wird ab 16.00 Uhr live im liechtensteinischen Landekanal übertragen. Drei Kameras verfolgen jeden Schnitt der Chirurgen. Ein Schulter-Experte vom Unispital Zürich wird kompetent die einzelnen Schritte der live übertragenen Operation kommentieren.

«Ich wurde angefragt, ob ich Lust hätte und ich habe zugesagt. Ich freue mich riesig, wenn möglichst viele einschalten und mir die Daumen drücken», sagte Marco Büchel.